



DEUTSCHES
KRANKENHAUS
INSTITUT

Gemeinsam für mehr Wissen

Dr. Karl Blum · Dr. Sabine Löffert

Hitzeschutz im Krankenhaus

**Blitzumfrage
Oktober 2024**

Ansprechpartner

Deutsches Krankenhausinstitut e. V.

Prinzenallee 13
40549 Düsseldorf



Dr. Karl Blum

Tel.: +49 211 47051-17
E-Mail: karl.blum@dki.de
Düsseldorf, 16. Oktober 2024



Dr. Sabine Löffert

Tel.: +49 211 47051-56
E-Mail: sabine.loeffert@dki.de

Bildnachweis: FotoMak/iStock

INHALTSVERZEICHNIS

1	HINTERGRUND	3
2	EINSCHÄTZUNG ZUM HITZESCHUTZ IM JAHR 2024	3
3	VERBESSERUNGEN BEIM HITZESCHUTZ.....	5
4	HINDERNISSE FÜR EINEN VERBESSERTEN HITZESCHUTZ.....	6
5	BAULICHE ANPASSUNG AN HITZE	7
6	PLANUNGEN FÜR DEN SOMMER 2025	8
7	HANDLUNGSBEDARF FÜR DEN SOMMER 2025	9
8	ZUSAMMENFASSUNG	10

1 HINTERGRUND

Der Bundesgesundheitsminister hat sich zum Ziel gesetzt, einen strukturierten und koordinierten Prozess zum Hitzeschutz auch und gerade in Gesundheitseinrichtungen zu etablieren. Vor diesem Hintergrund hatte er die Deutsche Krankenhausgesellschaft gebeten, für den Sommer 2023 eine kursorische Bestandsaufnahme zu Hitzeschutzmaßnahmen in den Krankenhäusern durchzuführen.¹ Für das Jahr 2024 ist ein Update mit einem leicht gekürzten Fragebogen durchgeführt worden.

Konkret sollten damit die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Inwieweit hat sich die Situation im Sommer 2024 in Bezug auf den Hitzeschutz im Krankenhaus verbessert?
- Welchen Handlungsbedarf sehen die Krankenhäuser für den Sommer 2025 und welche konkreten kurzfristigen Maßnahmen im Gesundheitswesen könnten umgesetzt werden, um die Situation noch weiter zu verbessern?
- Welche Planungen darüber hinaus existieren in den Krankenhäusern, um die eigenen Anstrengungen beim Hitzeschutz mit Blick auf den Sommer 2025 zu intensivieren?

Zur Beantwortung dieser Fragen hat das Deutsche Krankenhausinstitut im Jahr 2024 erneut eine Blitzumfrage unter den Allgemeinkrankenhäusern ab 50 Betten sowie den Psychiatrien in Deutschland durchgeführt. Die Umfrage wurde vom 09. bis 14. Oktober 2024 durchgeführt. An der Repräsentativbefragung beteiligten sich bundesweit 289 Einrichtungen.

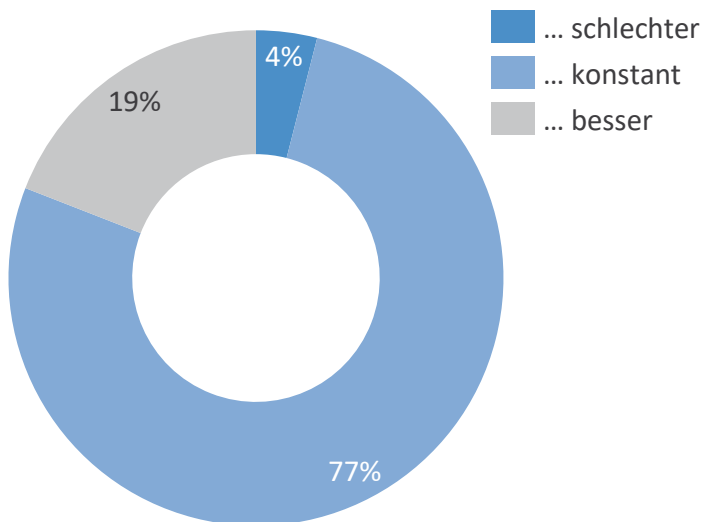
2 EINSCHÄTZUNG ZUM HITZESCHUTZ IM JAHR 2024

Einleitend sollten die Teilnehmenden eine allgemeine Einschätzung in Bezug auf den Hitzeschutz abgeben. Die große Mehrheit der teilnehmenden Kliniken schätzte diesbezüglich die Situation im Sommer 2024 als konstant ein (77%). Nur 4 % der Befragten sehen eine Veränderung zum Schlechteren und 19 % eine Verbesserung der Situation.

¹ Vgl. Blum, K, Janson, D, Löffert, S: Hitzeschutz im Krankenhaus – DKI-Blitzumfrage Oktober 2023 (nicht veröffentlicht)

Wie hat sich die Situation im Sommer 2024 im Vergleich zum Sommer 2023 in Bezug auf den Hitzeschutz aus Ihrer Sicht entwickelt? (Krankenhäuser in %)

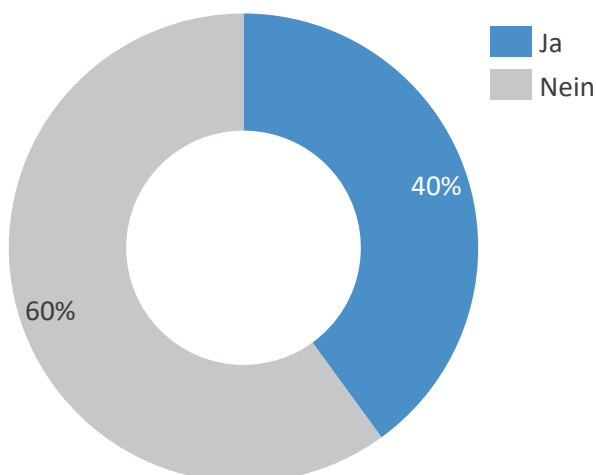
Sie ist in der Tendenz ...



© Deutsches Krankenhausinstitut

Auch zur spezifischen Situation des Hitzeschutzes sollten sich die Krankenhäuser äußern. Demnach haben im Sommer 2024 40 % der Kliniken mehr oder gezieltere Maßnahmen zum Hitzeschutz ergriffen als im Vorjahr.

Haben Sie in Ihrer Einrichtung im Jahr 2024 mehr oder gezieltere Maßnahmen zum Hitzeschutz ergriffen als im Vorjahr? (Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

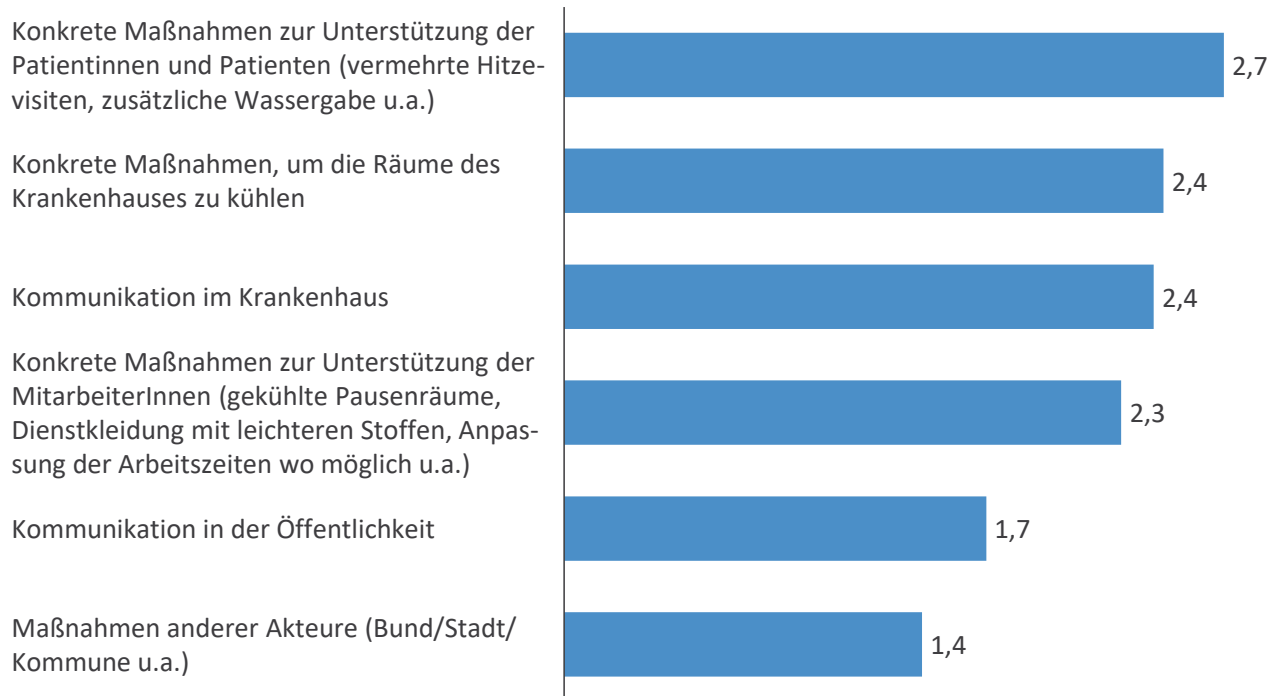
Diese Kliniken haben im Rahmen einer offenen Frage als zusätzliche oder gezieltere Hitzeschutzmaßnahmen vor allem bauliche Umsetzungen (z. B. zusätzliche Fassadendämmung, Einbau von Wärmeschutzfenstern, Klimaanlage, Kühldecken, Beschattungen) und konzeptuelle oder organisatorische Maßnahmen (Erstellung eines Hitzeschutzplans /-konzeptes, Ernennung einer Arbeitsgruppe / Hitzeschutzbeauftragten, vermehrte Information von Personal sowie Patientinnen und Patienten) genannt.

3 VERBESSERUNGEN BEIM HITZESCHUTZ

Vor allem vier Maßnahmen haben in den Krankenhäusern tendenziell dazu beigetragen, den Hitzeschutz zu verbessern. Im Einzelnen sind dies Maßnahmen zur Unterstützung von Patientinnen und Patienten (wie Hitzevisiten oder zusätzliche Wassergabe), Maßnahmen, um die Räume des Krankenhauses zu kühlen, die interne Kommunikation im Krankenhaus und Maßnahmen zur Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (wie gekühlte Pausenräume und leichte Dienstkleidung).

Wenig Einfluss auf die Aktivitäten im Krankenhaus haben dagegen die allgemeine Kommunikation der Thematik in der Öffentlichkeit oder Maßnahmen anderer Akteure zum Hitzeschutz, etwa von Bund oder Kommunen.

Inwieweit haben folgende Maßnahmen zu einer Verbesserung des Hitzeschutzes in Ihrer Einrichtung beigetragen? (Mittelwerte von 1=gar nicht bis 4=sehr)



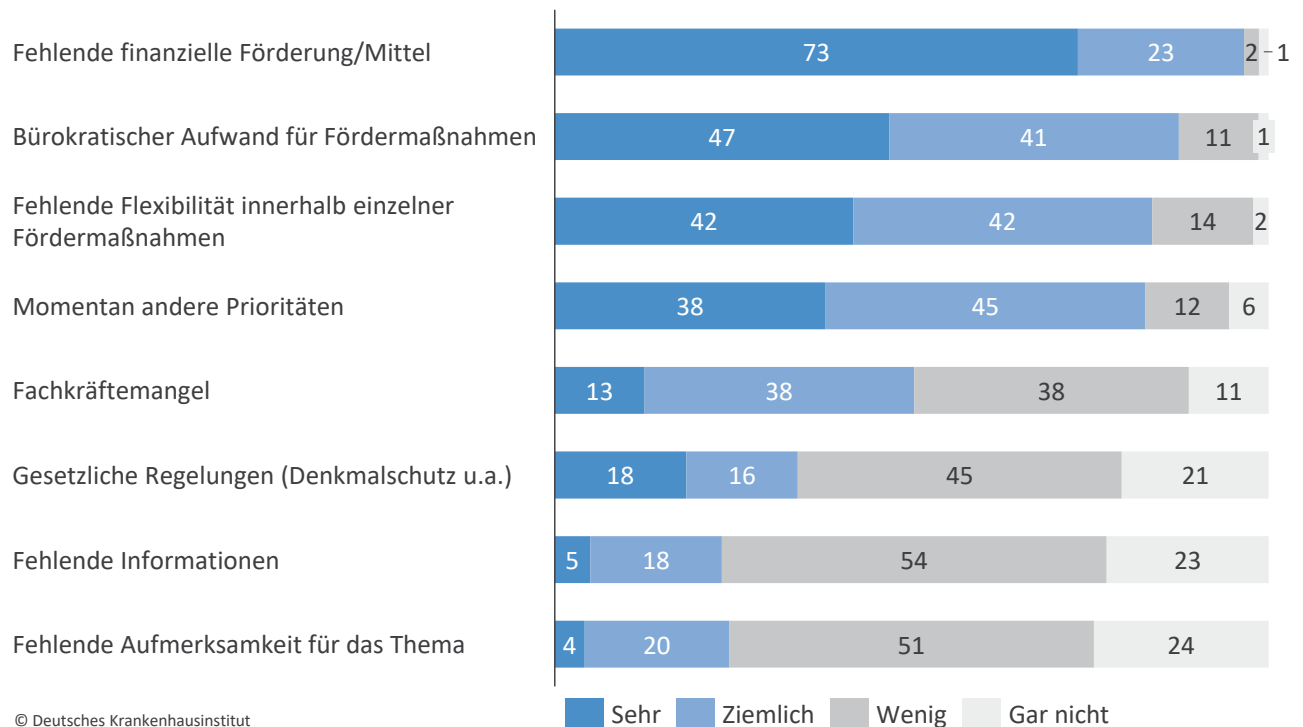
© Deutsches Krankenhausinstitut

4 HINDERNISSE FÜR EINEN VERBESSERTEN HITZESCHUTZ

Haupthindernis für einen verbesserten Hitzeschutz im Krankenhaus sind fehlende finanzielle Mittel hierfür. 96 % der Befragten bejahen diese Frage sehr (73 %) oder ziemlich (23 %).

Auch der hohe bürokratische Aufwand und die fehlende Flexibilität für Fördermaßnahmen schreckt viele Krankenhäuser ab, mehr für den Hitzeschutz zu tun. Vielfach haben sie momentan angesichts einer schwierigen wirtschaftlichen Lage auch andere Prioritäten.

Inwieweit hindern folgende Aspekte Ihr Krankenhaus an der Verbesserung des Hitzeschutzes?
(Krankenhäuser in %)

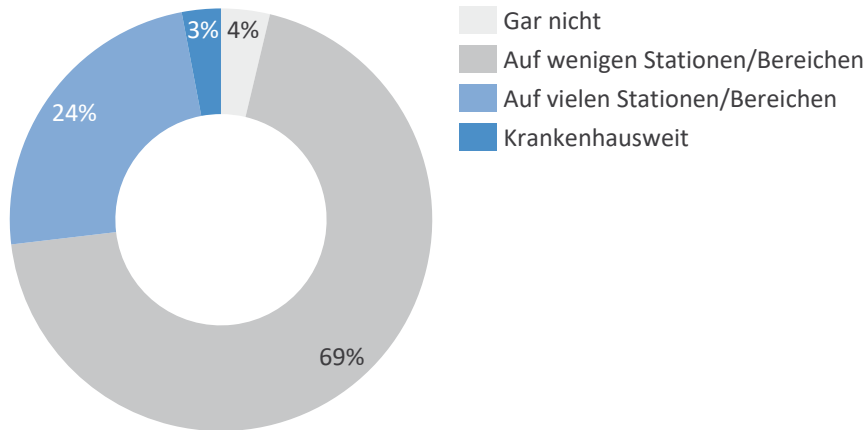


Fehlende Aufmerksamkeit für das Thema, fehlende Informationen oder gesetzliche Regelungen wie der Denkmalschutz sind aus Sicht der Krankenhäuser nicht die prioritären Hinderungsgründe, den Hitzeschutz im Haus zu verbessern.

5 BAULICHE ANPASSUNG AN HITZE

Zurzeit sind die Krankenhausbauten erst begrenzt an Hitze oder Hitzewellen angepasst. In 69 % der Krankenhäuser ist man nur in wenigen Stationen oder Bereichen baulich gut an die Hitze angepasst. Jede vierte Klinik sieht sich diesbezüglich auf vielen Stationen gut aufgestellt. 4 % der Krankenhäuser haben sich baulich noch gar nicht an die Hitze angepasst und nur 3 % hat die Anpassung schon krankenhausesweit vollzogen.

Inwieweit ist Ihr Krankenhaus baulich bereits gut an Hitze angepasst?
(Krankenhäuser in %)

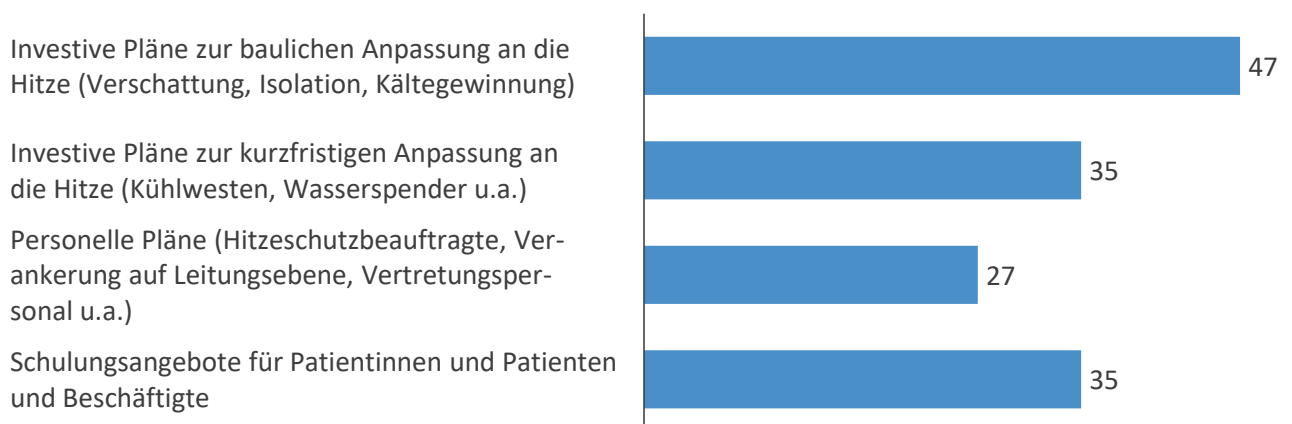


© Deutsches Krankenhausinstitut

6 PLANUNGEN FÜR DEN SOMMER 2025

Schwerpunkt der Planungen für den Sommer 2025 sind Investitionen, um die Krankenhausbauten an die Hitze anzupassen, etwa durch Verschattung, Isolation oder Kältegewinnung. Knapp jedes zweite Krankenhaus hat entsprechende Pläne.

Welche Planungen existieren in Ihrem Krankenhaus, um die eigenen Anstrengungen beim Hitzeschutz mit Blick auf den Sommer 2025 zu intensivieren? (Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

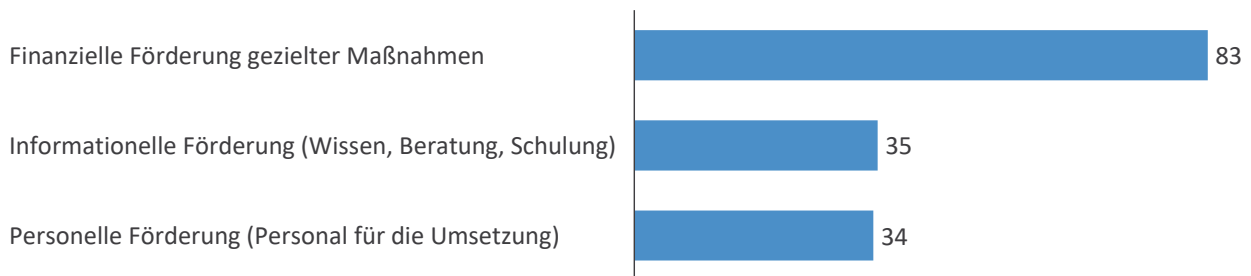
Jeweils jedes dritte Haus plant kurzfristige Anpassungen an die Hitze, z. B. Kühlwesten und Wasserspender, sowie Schulungsangebote für Patientinnen und Patienten und Beschäftigte. Personelle Planungen, etwa durch eine stärkere Verankerung des Hitzeschutzes auf

Leitungsebene oder durch Einführung eines Hitzeschutzbeauftragten, stehen in jeder vierten Einrichtung auf der Agenda für den Sommer 2025.

7 HANDLUNGSBEDARF FÜR DEN SOMMER 2025

Handlungsbedarf für den Sommer 2025, sei es für das eigene Haus oder durch kurzfristige Maßnahmen im Gesundheitswesen, sehen die Krankenhäuser vor allem bei der finanziellen Förderung gezielter Maßnahmen. 83 % der befragten Einrichtungen bejahten die entsprechende Frage.

Welchen Handlungsbedarf sehen Sie mit Blick auf den Sommer 2025 und welche konkreten kurzfristigen Maßnahmen im Gesundheitswesen könnten umgesetzt werden, um die Situation noch weiter zu verbessern? (Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Im Rahmen einer offenen Frage wurden hier vor allem die folgenden Schwerpunkte genannt:

- Bepflanzung, Beschattung, Begrünung
- Klimaanlage, Kühlanlagen, Kühltechnik
- Dämmung, Isolierung, Hitze- und Sonnenschutz(folien)
- Energetische Sanierung der vorhandenen Gebäudesubstanz

35 % der Krankenhäuser haben Bedarf für informationelle Förderungen durch Wissen, Beratung oder Schulung. Schwerpunkte im Rahmen einer offenen Frage bildete hier vor allem die professionelle Schulung und Beratung von Führungskräften und Mitarbeitenden im Umgang mit Hitze, etwa hinsichtlich des Lüftens und Verschattens sowie Kühlens. Auch Schulungen

zum Medikamenten- und Patientenmanagement (Lagerung, Verabreichung und Überwachung) in Hitzeperioden waren ein Thema.

Bedarf für personelle Förderung sehen 34 % der Krankenhäuser. Im Rahmen einer offenen Frage gab es hier folgende Schwerpunkte:

- Nachhaltigkeits-, Klimaschutz- und Hitzeschutzbeauftragte
- Zusatzaufwände in der Pflege für Patientenversorgung (z. B. Kühlung, Getränke)
- Qualifizierung von Technikpersonal und Bauabteilungen

8 ZUSAMMENFASSUNG

Der Bundesgesundheitsminister hat sich zum Ziel gesetzt, einen strukturierten und koordinierten Prozess zum Hitzeschutz in Gesundheitseinrichtungen zu etablieren. Mit der vorliegenden Blitzumfrage sollten eine kursorische Bestandsaufnahme zu den Hitzeschutzmaßnahmen im Krankenhaus für das Jahr 2024 durchgeführt und Handlungsoptionen für den Sommer 2025 aufgezeigt werden. An der Repräsentativbefragung haben sich bundesweit 289 Krankenhäuser beteiligt. Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse anhand der zentralen Forschungsfragen zusammengefasst:

- Inwieweit hat sich die Situation im Sommer 2024 in Bezug auf den Hitzeschutz im Krankenhaus verbessert?

Im Sommer 2024 haben 40 % der Kliniken mehr oder gezieltere Maßnahmen zum Hitzeschutz ergriffen als im Vorjahr. Vor allem vier Maßnahmenbereiche haben in den Krankenhäusern tendenziell dazu beigetragen, den Hitzeschutz zu verbessern. Im Einzelnen sind dies Maßnahmen, um die Räume des Krankenhauses zu kühlen, Maßnahmen zur Unterstützung von Patientinnen und Patienten (z. B. Hitzevisiten, zusätzliche Wassergabe) und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (wie gekühlte Pausenräume und leichte Dienstkleidung) sowie die interne Kommunikation im Krankenhaus. Die Ergebnisse entsprechen damit weitestgehend den Ergebnissen des Vorjahres.

- Welchen Handlungsbedarf sehen die Krankenhäuser für den Sommer 2025 und welche konkreten kurzfristigen Maßnahmen im Gesundheitswesen könnten umgesetzt werden, um die Situation noch weiter zu verbessern?

Haupthindernis für einen verbesserten Hitzeschutz im Krankenhaus sind fehlende finanzielle Mittel hierfür. 96 % der Befragten bejahen diese Frage. Handlungsbedarf für den Sommer 2025, sei es für das eigene Haus oder durch kurzfristige Maßnahmen im Gesundheitswesen, sehen die Krankenhäuser folglich vor allem bei der finanziellen Förderung gezielter Maßnahmen. Schwerpunkte sind hier die Handlungsfelder Verschattung, Kühlung, Dämmung und energetische Sanierung. Verglichen damit spielen informationelle und personelle Förderungen eine untergeordnete Rolle. Auch diese Ergebnisse entsprechen damit weitestgehend den Ergebnissen des Vorjahres.

- Welche Planungen darüber hinaus existieren in den Krankenhäusern, um die eigenen Anstrengungen beim Hitzeschutz mit Blick auf den Sommer 2025 zu intensivieren?

Schwerpunkt der Planungen für den Sommer 2025 sind Investitionen, um die Krankenhausbauten an die Hitze anzupassen, etwa durch Verschattung, Isolation oder Kältegewinnung. Jedes zweite Krankenhaus hat entsprechende Pläne. Jeweils jedes dritte Haus plant kurzfristige Anpassungen an die Hitze, z. B. Kühlwesten und Wasserspender, sowie Schulungsangebote für Patientinnen und Patienten und Beschäftigte. Die Ergebnisse entsprechen damit überwiegend den Ergebnissen des Vorjahres.